

**PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG VOM 19. DEZEMBER 2011 IM
MUSIKZIMMER DES GEMEINDEHAUSES**

Beginn: 20.30 Uhr

Anwesend: 50 EinwohnerInnen gemäss Präsenzliste.

Entschuldigt:

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Dr. Felix Zurbriggen eröffnet die Versammlung und dankt den Anwesenden für ihr Kommen.

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist form- und fristgerecht erfolgt. Die Anwesenden genehmigen stillschweigend die nachfolgende Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Urversammlungen vom 6. Juni 2011; Genehmigung
3. Budget 2012; Präsentation; Diskussion, Genehmigung
4. Neubau Turnhalle; Information
5. Verschiedenes

Als Stimmzähler werden Bernd Kalbermatten und Odilo Lomatter ernannt.

2. Protokoll der Urversammlungen vom 16. Juni 2011; Genehmigung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig das Protokoll der Urversammlungen vom 6. Juni 2011, auf dessen Vorlesen verzichtet werden kann.

3. Budget 2012; Präsentation; Diskussion, Genehmigung

Donat Anthamatten erläutert das Budget 2012 und geht im Wesentlichen auf den Cash-flow, die Nettoinvestitionen sowie die Staffelung der Darlehen ein. Der Voranschlag 2012 sieht bei Aufwänden von CHF 16'505'900.00 und Erträgen von CHF 19'027'100.00 eine Selbstfinanzierung von CHF 2'521'200.00 und nach Abschreibungen von CHF 2'503'000.00 einen Ertragsüberschuss von CHF 18'200.00 vor. Es sind Nettoinvestitionen von CHF 2'503'000.00 vorgesehen. Der budgetierte Finanzierungsfehlbetrag beträgt somit CHF 8'800.00.

Dr. Felix Zurbriggen verdankt die ausführliche Präsentation von Donat Anthamatten.

Oscar Supersaxo erkundigt sich zur geplanten Investition Glasfasernetz im Betrag von CHF 300'000.00. Insbesondere will er wissen ob dies die Kosten für das gesamte Paket beinhalten oder ob dies eine erste Tranche darstellt. Dr. Felix Zurbriggen erklärt, dass es sich hier nur um die Kosten einer ersten Phase handelt, aber das wahrscheinlich die Kosten

nicht zum Tragen kämen, da die Gemeinde Saas-Fee im nächsten Jahr eh (noch) nicht in den Genuss des neuen modernen Glasfasernetz kommen würde. Die CHF 300'000.00 beinhalten rund die Hälfte der eventuellen Kosten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, geht Dr. Felix Zurbriggen zur Abstimmung über. Mit Handerheben wird folgendes Resultat ermittelt:

Genehmigung des Budgets 2012 in vorliegender Form:

Ja:	50 Stimmen;
Nein:	0 Stimmen;
Enthaltungen:	0 Stimmen.

Die Anwesenden genehmigen damit das Budget 2012 der Munizipalgemeinde einstimmig.

4. Neubau Turnhalle; Information

Egon Lehner legt die verschiedenen Gründe dar, weshalb die Gemeinde sich mit dem Neubau einer Turnhalle beschäftigte und zeigt die verschiedenen Schritte auf die bis heute diesbezüglich vorgenommen wurden. Im Verlauf des Projektfortschritts musste festgestellt werden, dass die Kosten für den Neubau einer Turnhalle auf dem Pausenplatz West, die aktuellen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde bei weitem überschreiten.

Der Gemeinderat hat umgehend beschlossen, weitere Varianten (Standort) auszuarbeiten, beispielsweise beim Areal P2 etc. unter Berücksichtigung von allfälligen Subventionskriterien durch den Kanton. Gemäss Auskunft des Kantons würden Subventionen auf dem Areal P2 gleich behandelt wie das Projekt Pausenplatz West. Ferner wurde beschlossen, eine Sanierung, Aufwertung der bestehenden Turnhalle (Dach, Gebäudehülle, Heizung, Boden etc.) zumindest fachmännisch prüfen zu lassen um eine weitere Entscheidungshilfe zu haben.

Der Gemeinderat wird demzufolge das Projekt Turnhalle vertiefter behandeln und allenfalls durch eine Arbeitsgruppe verschiedene Varianten auszuarbeiten, immer unter Einbezug des bereits vorhandenen Vorprojekts Turnhalle „Gemeindehaus West“.

Der Bevölkerung sollen dann die Projekte gleichzeitig an einem Informationsabend vorgestellt werden können. Dabei sollen Kosten und Nutzen aller Projekte gegenübergestellt werden. Es muss jedoch weiter an einer neuen Turnhalle geplant werden, damit die Schulkinder, Sportvereine und Trainingsmannschaften endlich von einer neuen Turnhalle profitieren können. Wann die Gemeinde darüber abstimmen kann, ist heute noch nicht bestimmt. Ziel soll sein, noch im Jahr 2012 eine kommunale Abstimmung durchzuführen.

Dominik Bumann nimmt die Ausführungen mit gemischten Gefühlen entgegen. Vor Monaten habe der Gemeinderat ausdrücklich gesagt, es stünde einzig die Variante Turnhalle Gemeindehaus West als machbar im Raum und zur Diskussion, und nun wo die Abstimmung Jugendherberge durch ist, sei nun plötzlich wieder alles möglich. Er schlägt dem Gemeinderat vor, noch eine vierte Variante, FZZ - Mehrzweckhalle mit Turnhalle im Projekt Jugendherberge zu prüfen. Man könnte Synergien bilden und Vorteile schaffen. Egon Lehner führt aus, dass der Gemeinderat erst vor kurzem detailliert über die Kosten informiert

worden sei und dass der Kanton selber auch im Zugzwang sei und darauf dränge, dass eine neue Turnhalle erstellt werde.

Gerold Supersaxo erachtet die Prüfung der Möglichkeiten betreffend der bestehenden Turnhalle als sehr sinnvollen Schritt. Die scheinbar fehlende Höhe darf dabei in den Überlegungen keine grosse Rolle spielen. Die alte Turnhalle resp. das Gebäude inkl. Dach muss eines Tages eh saniert werden. Der Gemeinderat wird aufgefordert, diese Variante sauber durchzurechnen. Wahrscheinlich kann hier mit CHF 3 Mio. eine vernünftige gute Turnhalle erstellt werden.

Ambros Bumann kommt auf das Votum von Dominik Bumann zurück. Die Abstimmung Jugendherberge wurde vom Volk mit 54% angenommen, aber man ging immer davon aus, dass es von offizieller Seite immer geheissen habe, die Turnhalle müsse beim Schulhaus zu liegen kommen. Er ist der Meinung, dass der Gemeinderat mit den Verantwortlichen der Jugendherberge betreffend Standort weiter diskutieren sollte. Beispielsweise kann zu Recht überlegt werden, ob die Jugendherberge nicht besser an einem anderen Standort gebaut werden könnte.

Beat Roten erwähnt dass man sich heute ein wenig hinters Licht geführt vorkomme. Der Bevölkerung wurde verschwiegen dass die Turnhalle auch auf dem P2 gebaut werden könne. Angesichts des knappen Abstimmungsergebnisses müsste die Thematik effektiv nochmals diskutiert werden. Egon Lehner wiederholt, dass auch der Gemeinderat selber sehr überrascht worden sei. Gerold Supersaxo bezweifelt die Aussagen, dass nun alles plötzlich so schnell geändert habe.

Rinaldo Bitschin zeigt sich erstaunt über den Sachverhalt, dass es nun für eine Turnhalle beim Gebiet P2 doch Subventionen durch den Kanton gebe. Konstantin Bumann erklärt, dass die Situation durch den neuen Adjunkten der Dienststelle für Unterrichtswesen neu und anders als durch dessen Vorgänger beurteilt wurde. Egon Lehner bekräftigt, dass der Gemeinderat der Bevölkerung zu keiner Zeit irgendetwas verheimlicht oder Informationen vorenthalten habe.

Ambros Bumann will nicht unterstellen dass der Gemeinderat bewusst falsch handelte, er fragt aber nach, ob der Gemeinderat bereit wäre, mit den Verantwortlichen über den Standort der Jugendherberge zu diskutieren und hier guten Willen zu zeigen

Konstantin Bumann führt aus, dass die bestehende Turnhalle sehr stark ausgelastet und für kulturelle und andere Zwecke beansprucht werde. Für verschiedene Anlässe müssten wiederholt immer wieder die einheimischen Sportvereine ausweichen.

Jürgen Bumann wiederholt den Wunsch, die neue Turnhalle auch gemeinsam mit dem Projekt Jugendherberge zu prüfen und zu diskutieren.

Dr. Felix Zurbriggen spricht aus, dass der Gemeinderat sich weiterhin viele Gedanken zur Situation Turnhalle machen muss. Der Prozess muss in offener Art geführt werden. Die verschiedenen Vor- und Nachteile müssen sachlich verglichen werden um anschliessend einen vernünftigen Weg zu gehen. Er dankt abschliessend Egon Lehner für seine detaillierten Ausführungen zum Thema.

4. Verschiedenes

Dr. Felix Zurbriggen erklärt einleitend, dass der Gemeinderat betreffend die Strasse „obere Lomatte“ an der nächsten Urversammlung sehr transparent informieren wird.

Konstantin Bumann stellt eine Frage zu den Kosten für den grössten Adventskranz der Welt. Im Dorf kursieren verschiedene Meinungen wer diese Kosten bezahle. Die Gemeinde habe beschlossen Manpower zu liefern und Saas-Fee Saastal Tourismus übernehme die Kosten des Forstreviers. Mittlerweile seien Rechnungen von über CHF 8'000.00 vorhanden. Beat Anthamatten entgegnet, dass er selber noch keine Zahlen kenne und sich folglich nicht zu Details äussern könne.

Cesar Zurbriggen äussert sich den grossen Plänen der Bergbahnen, zur grossen Zustimmung aus der Bevölkerung und dass nun sowohl die Munizipalgemeinde und Bürgergemeinde je CHF 10 Mio. geben müssen. Diese Anregung müsste dem Volk zum Beschluss unterbreitet werden. Dr. Felix Zurbriggen hält fest, dass die Saas-Fee Bergbahnen AG im Dorf ein grosses aktuelles Thema ist, dass dies aber nicht an der Urversammlung diskutiert werden soll. Er verweist diesbezüglich auf die kommende GV der Gesellschaft vom Januar 2012.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr angebracht werden, kann Gemeindepräsident Dr. Felix Zurbriggen um 21.15 Uhr die Versammlung mit dankenden Worten schliessen.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Dr. Felix Zurbriggen

Roger Kalbermatten

PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 19. DEZEMBER 2011 IM MUSIKZIMMER DES GEMEINDEHAUSES

Beginn: 21.15 Uhr

Anwesend: 50 BürgerInnen gemäss Präsenzliste.

1. Begrüssung

Bürgerpräsident Dr. Felix Zurbriggen begrüsst die Anwesenden zur Bürgerversammlung. Die Einladung zur heutigen Bürgerversammlung ist form- und fristgerecht erfolgt. Die Anwesenden genehmigen stillschweigend folgende Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Bürgerversammlung vom 6. Juni 2011; Genehmigung
3. Budget 2012; Präsentation; Diskussion; Genehmigung
5. Verschiedenes

2. Protokoll der Bürgerversammlung vom 6. Juni 2011; Genehmigung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig das Protokoll der Bürgerversammlung vom 6. Juni 2011, auf dessen Verlesen verzichtet werden kann.

3. Budget 2012; Präsentation, Diskussion, Genehmigung

Donat Anthamatten erläutert das Budget 2012 der Bürgergemeinde Saas-Fee. Dieses sieht bei Aufwänden von CHF 5'627'750.00 und Erträgen von CHF 8'232'900.00 eine Selbstfinanzierung von CHF 2'605'150.00 und nach Abschreibungen von CHF 2'599'000.00 einen Ertragsüberschuss von CHF 6'150.00 vor. Es sind Nettoinvestitionen von CHF 1'750'000.00 vorgesehen. Der budgetierte Finanzierungsüberschuss (Schuldabnahme) beträgt somit CHF 855'150.00. Dr. Felix Zurbriggen verdankt die ausführliche Präsentation des Budgets.

Ambros Bumann erkundigt sich zum erhöhten Personalaufwand, Kostenstelle 3000. Donat Anthamatten erklärt, dass der Betrieb des FZZ Bielen, inklusive der Personalkosten in der Jahresrechnung der Bürgergemeinde enthalten ist.

Ambros Bumann stellt fest, resp. erkundigt sich weshalb die geplanten Investitionen ins FZZ Bielen im Budget 2012 enthalten sind. Dr. Felix Zurbriggen erklärt, dass die Bevölkerung diesbezüglich im schriftlichen Urnengang vom 27. November 2011 die entsprechenden Ausgaben bereits genehmigt habe, und dass voraussichtlich im Jahr 2012 noch keine wesentlichen Kosten anfallen werden.

Ambros Bumann will wissen, welche grossen Kosten inskünftig auf die Bürgergemeinde zukommen. Mit grosser Wahrscheinlichkeit müssen doch bald einmal bei den Parkhäusern grosse Sanierungen vorgenommen werden. Er fragt den Bürgerrat an, ob sich die Bürgergemeinde dieser Kosten bewusst ist und ob man sich bereits informiert hat. Dr. Felix Zur-

briggen erklärt, dass sich der Burgerrat im Rahmen der laufenden Finanzplanung stets Gedanken zu zukünftigen grossen finanziellen Posten macht. In diesem Sinne weiss der Burgerrat sehr wohl, welche Kosten anfallen werden. Beat Anthamatten führt aus, dass Studien der verantwortlichen Ingenieure für die Parkhäuser von einem mittelfristigen Sanierungsbetrag von gegen CHF 11 Mio. ausgehen. Beim alten Autosilo stehen keine sehr dringenden Arbeiten an. Aktuell wurden im Terminal C verschiedene Tests, Bohrungen vorgenommen. Beat Anthamatten vertritt die Ansicht, dass Saas-Fee nach wie vor über zu billige Parkplätze verfüge, in diesem Sinne kommt hier auch zuwenig Geld in die Burgerkasse um damit die Parkhäuser zu sanieren. Auf die Burgergemeinde kommen aber weitere grosse finanzielle Brocken wie P2 – Bergbahnen.

Beat Roten erkundigt sich über die generelle finanzielle Lage, wird die Burgergemeinde in den kommenden Jahren überhaupt Geld haben für Investitionen oder kann man die kommenden vier Jahre, abgesehen vom Freizeitzentrum Bielen und einer Turnhalle wieder nichts investieren. Dr. Felix Zurbriggen hält fest, dass die Burgergemeinde enge Grenzen hat, und man sich an restriktive Vorgaben halten müsse. Von der Gemeinde beauftragte Fachleute haben aber begründete Aussagen gemacht, wonach die Burgergemeinde nach den zu tätigen Investitionen von CHF 6.8 Mio. ins Freizeitzentrum und den Zahlungen aus den Baurechten finanziell besser als vorher dastehe. Grundsätzlich können aber ohne vorgängige Investitionen nicht neue Einnahmen erschlossen werden.

Paul Bumann stellt die Frage, ob sich der Burgerrat, unter Berücksichtigung der Einnahmen aus dem Baurecht und der Vermietung des Schwimmbades, über die generellen hohen Kosten für den Unterhalt bewusst sei. Er ist überzeugt dass bei heutigem Wissensstand die Abstimmung zur Jugendherberge heute nicht mehr angenommen würde. Zudem sieht er nicht ein, dass die Burgergemeinde der Jugendherberge einen Auftrag erteilt habe, aus seiner Sicht hat die Burgergemeinde nie einen Auftrag erteilt. Dr. Felix Zurbriggen antwortet dass der Burgerrat grundsätzlich das ausführende Organ der Burgergemeinde darstellt und in diesem Sinne gehandelt hat. Sämtliche Kompetenzen wurden eingehandelt und zudem gab es eine klare demokratische Ausmarchung bei der das Stimmvolk entsprechend entschieden hat.

Konstatin Bumann ist der Ansicht dass die Information der Bevölkerung bei den vergangenen Abstimmungen nicht gut gewesen sei. Vielfach komme die Information viel zu spät. Dr. Felix Zurbriggen nimmt die Bemerkung zur Kenntnis und gesteht, dass eventuell die Bevölkerung zu wenig mit einbezogen wurde.

Gerold Kalbermatten regt an dass die Gemeinde eine generelle Information zur Thematik Bürger (Einwohner) und Burger erstellt und dies entsprechend publiziert. Er stelle immer wieder fest, dass hier seit dem kürzlichen Inkrafttreten der relevanten Gesetze verschiedene Missverständnisse, auch bei neuen Einbürgerungen, vorherrschen. Zudem erwähnt er das alte Problem bei den verschiedenen, im Grundbuch nicht eingetragenen Stadeln. Dies sind noch immer Fahrnisbauten die nirgends eingetragen sind ausser bei ihm als Registerhalter in einem eigentlichen Milchbüchlein. Die Besitzverhältnisse werden immer verstrickter und schwieriger nachvollziehbar. Die Stadel müssten klar ausgemessen werden und die Burgergemeinde sollte klar vielleicht via Baurechten etc. festlegen was gemacht werden kann. Beispielsweise könnte eine Gebühr pro m2 erhoben werden. Dr. Felix Zurbriggen nimmt die beiden Anträge entgegen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, geht Dr. Felix Zurbriggen zur Abstimmung über. Mit Handerheben wird folgendes Resultat ermittelt:

Genehmigung des Budgets 2012 in vorliegender Form:

Ja: 50 Stimmen;
Nein: 0 Stimmen;
Enthaltungen: 0 Stimmen.

Die Anwesenden genehmigen damit das Budget 2012 der Burgergemeinde einstimmig.

4. Verschiedenes

Benita Hischer äussert sich zur Thematik Saas-Fee Bergbahnen AG. Heute am 19. Dezember 2011 müssen alle Leistungsträger Bauchweh haben. Wenn sich dann die Gemeinde bei den Bergbahnen nur noch zu Porta Nova und Bauprojekten äussern dürfe, muss die Rolle der Verwaltungsräte in den Saas-Fee Bergbahnen AG überdacht werden.

Beat Roten lobt die Grundidee der freien Ferienrepublik Saas-Fee. Es handelt sich hier um ein ausgezeichnetes Engagement. Erstaunlich ist aber, dass im Bereich Bergbahnen durch die drei einheimischen Verwaltungsräte nicht mehr realisiert werden könne. Das Volk habe sehr grosse Hoffnungen in die drei einheimischen Verwaltungsräte gehabt, aber irgendwie komme die Maschine nicht ins laufen. Dr. Felix Zurbriggen erklärt dass sich aktuell die Saas-Fee Bergbahnen AG auf das Projekt P2 – Längfluh fokussieren. Zudem verfügt die Gesellschaft über ein enges finanzielles Korsett. Er versichert, dass die Vertreter der Gemeinde im Verwaltungsrat ständig versuchen, den ganzen Verwaltungsrat auf die Linie Saas-Fee zu bringen.

Beat Anthamatten gibt die Lorbeeren für die freie Ferienrepublik weiter an die beauftragte Firma. Saas-Fee Saastal Tourismus und die Saas-Fee Bergbahnen AG werden in diesem Winter noch Werbung für rund CHF 500'000.00 schalten. Er bestätigt das Gefühl, dass die Leute bei den Saas-Fee Bergbahnen AG aktuell zuviel planen und das Tagesgeschäft vergessen. Unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit muss aber leider auch der Verwaltungsrat zu Sachen ja sagen, welche ihm dann im Gegenzug auch wieder negativ angelastet werden.

Julian Bumann erkundigt sich ob es möglich ist, dass bis Donnerstag oder Freitag der Dorfplatz geräumt werde. Dr. Felix Zurbriggen kann bestätigen, dass die Bauherrschaft und die Eigentümerschaft auf schriftliche Intervention der Gemeinde hin versprochen haben, die Baustelle vor dem Hotel Dom ordentlich und fristgerecht aufzuräumen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, kann um 21.50 Uhr Burgerpräsident Dr. Felix Zurbriggen die Versammlung mit dankenden Worten schliessen. Er wünscht den Anwesenden und deren Angehörigen besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Er lädt zum anschliessenden Aperitif ein.

Der Burgerpräsident:

Der Burgerschreiber:

Dr. Felix Zurbriggen

Roger Kalbermatten